

Hörspiel-Schwerpunkte

2000

Wie gewohnt vielfältig und spannend, hochwertig und unterhaltsam präsentierte sich das ARD-Hörspielangebot auch im Jahr 2000.

Als Hommage an Thomas Mann inszenierte der BR den zentralen Bildungsroman des Schriftstellers, »Der Zauberberg«, in zehn Teilen für das Radio. Die Produktion war das größte literarische Projekt in der Geschichte des BR. Allein die Vorarbeiten dauerten eineinhalb Jahre, die Aufnahme nahm noch einmal fünf Monate in Anspruch. Ausgestrahlt wurde das Epos in der »Radio Revue« zweimal täglich vom 27.12.2000 bis zum 5.1.2001. Ein weiteres ambitioniertes Projekt der Abteilung Hörspiel des BR im vergangenen Jahr war die Reihe »soundstories/materialmeeting«. Musiker und Autoren schöpften dabei aus dem umfangreichen historischen Repertoire an deutschen Hörspielen. Das vorhandene Material wurde digital umgewandelt, umgeschrieben, neu komponiert und – in einem letzten Akt – live im Programm präsentiert.

Die Radiotage in hr2 gehörten sicher zu den Highlights in der Programmgestaltung des HR-Hörspiels. »In eisige Höhen« hieß die Hörfassung des spannenden und detailreichen Expeditionsberichts einer MountEverest-Besteigung von Jon Krakauer, um den sich ein 16-stündiger Programmtag im Februar drehte. Mehr als 1000 Hörer und Internet-Nutzer reagierten an diesem Tag auf das Programmereignis. Weitere Höhepunkte des HR-Angebots waren zwei Ursendungen, zum einen eine Radiofassung in drei Teilen von Stewart O'Nans Roman »Engel im Schnee«, zum anderen ein zweiteiliges Hörspiel nach John Bergers »Unterwegs zur Hochzeit«.

MDR KULTUR nahm den Bestseller von Donna W. Cross »Die Päpstin« als Vorlage für ein packendes Hörspiel in fünf Teilen. Das aufwendige Mittelalter-Epos war vom 5.2. bis zum 3.3. täglich in der MDR-Kulturwelle zu hören. An den 50. Todestag von Heinrich Mann erin-

nete der MDR mit der zweiteiligen Funkerzählung »Im Schlaraffenland« nach dem gleichnamigen Roman des Autors.

Der NDR bündelte einen Großteil seines Hörspielangebots zu kleinen, wellenspezifischen Reihen. In NDR Radio 3 ging es um Themen wie »Zukunft« und »Landleben«. Außerdem befassten sich mehrere Sendungen in den »Balkan-Legenden« mit Geschichten und Mythen einer Kulturlandschaft an der Schnittstelle zwischen Orient und Okzident, so in dem Hörspiel nach Panait Istratis Erzählung von der schönen »Kyra Kyralina«. Um »Wasser-Spiele« ging es während des Jahres in NDR4 INFO, beispielsweise mit der Hörspielfassung von John Duffels preisgekröntem Erstlingswerk »Vom Wasser«. Einen Blick in die Lebenswelten der jungen Erwachsenen warf ebenfalls im vierten NDR-Programm die Reihe »Generation@«, u. a. mit Falk Richters »Gott ist ein DJ«.

Die RB-Reihe »Das Radio-Auge« stellte verschiedene Konzepte für Tonspuren und durch den Film inspirierte Radio-Arbeiten vor. So inszenierte der Autor und Komponist Ronald Steckel in einer Gemeinschaftsproduktion von RB und DeutschlandRadio Berlin Allen Ginsbergs Gedicht »Das Geheul« als Hörspiel. Der September war der »Radio-Bremen-Krimi-Monat«. Freitags von 22.30 bis 23.30 Uhr und sonntags von 17.05 bis 18.30 Uhr gab es in Radio Bremen2 unter dem Motto »Manchmal kostet es das Leben« RB-Krimi-Produktionen aus vier Jahrzehnten zu hören.

Vielfältig gestaltete auch der SR sein Hörspielangebot. Vom Live-Hörspiel über Krimis bis hin zu den Reihen »Liebesflucht(en)« im Sommer und »Diener Diener Diener« im November. Zu den Spezialitäten in SR2 KulturRadio gehörten auch im letzten Jahr wieder Produktionen von französischsprachigen Hörstücken. Dabei war eine Arbeit von Jacques Rebotier mit dem Titel »Frontière – Frontière«.

Die Erinnerung an »Unvergessene Stimmen« rief eine mehrteilige Reihe in radio kultur (SFB/ORB) wach. Vorwiegend in Klassiker-Adaptationen gab es ein Wiederhören mit Schauspielerinnen wie Ida Ehre, Tilla Durieux und Lina Carstens.

SWR2 widmete zwei Hörspielmachern der ersten Stunde mehrteilige Reihen. An den 100.

Geburtstag von Karl Sczuka, einem Pionier der Radiokunst und bis heute Gradmesser für Hörspielarbeit, erinnerte SWR2 u. a. mit einem Radio-Essay von Hermann Naber. Aus Anlass des 75. Geburtstags von Peter Zwetkoff, dessen Hörspielkompositionen die letzten fünf Jahrzehnte Hörspielarbeit geprägt haben, kamen 15 Werke mit seiner Musik ins Programm. Ein ganz besonderes Hörspielprojekt startete SWR2 im Dezember: »Crazy Times – Die Tagebücher des NickTwisp«. NickTwisp, unsportlicher Teenager aus Kalifornien mit einer Vorliebe für Dickens, Playboy und Donuts, ist der Held aus den amerikanischen Kultromanen »Youth in Revolt« von C. D. Payne. Frech und ironisch erzählt der Held zehn Folgen lang von seinen Problemen mit dem Erwachsenwerden. DAS-DING übernahm ab Ende Dezember alle zehn Folgen des Hörspielcomics. Der Hörspielkrimi in SWR1 erhielt zu Jahresbeginn unter dem Obertitel »Heiß&Kalt« einen neuen Sendeplatz: jetzt sonntags ab 23.05 Uhr.

Umfangreich und voller Abwechslungen gestaltete der WDR sein Hörspielangebot im vergangenen Jahr. Zum interaktiven Krimi lud Eins Live mit dem »TelefonHörerMassaker« an insgesamt 14 Donnerstagabenden ab 23.00 Uhr ein. WDR3 präsentierte zum 50. ARD-Geburtstag sieben wegweisende Hörspiele aus fünf Jahrzehnten, darunter Peter Steinbachs »Hell genug – und trotzdem stockfinster« aus dem Jahr 1981. Den polnischen Nachbarn war ein an derer Schwerpunkt in WDR3 unter dem Motto »Polen erlesen« gewidmet. Auch im WDR Funkhaus Europa gibt es seit Dezember Hörspiele: »Thrilling« heißt ein neuer Sendeplatz für Krimi-Klassiker im englischen Original, immer sonntags morgens von 10.05 bis 11.00 Uhr.

Beide Programme des DeutschlandRadios boten wieder hochwertige Hörspielkost. Im Frühjahr stellte der Deutschlandfunk mit »Words and Music« zehn Hörspiele vor, die den Hörern einen Eindruck von der Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen geben sollten, so in der DLF-Produktion von Walter van Rossums »New York Ladies' Voices«. Das Programmereignis im Frühjahr bei DeutschlandRadio Berlin war der Start einer täglichen Serie unter dem Titel »Bei Anruf Soap« am 1.3. Die Hörer schrieben direkt per Telefon, Fax oder Internet an den Folgen mit, die jede Woche ein spezielles Seifenoperthema zum Gegenstand hatten. Nach 77 Folgen mit hoher Publikumsakzeptanz ging das Live-Hörspiel am 22. 6. vorläufig zu Ende.

Im September begleitete DeutschlandRadio Berlin das Festival und Symposium »Beckett in Berlin 2000« mit der zehnteiligen Sendereihe »Beckett Radio Kunst«. Neben anderen Angeboten waren die Hörspiele des irischen Dramatikers in deutscher und in englischer Version zu hören.